

Lasst sie laufen

Wann dürfen Kinder selbstständig werden? Wo fängt es an und wo hört es auf, dass Kinder eigenständig Dinge erledigen dürfen? Diese Frage stellt sich Wilhelmine nicht erst, seit ihre Kinder in der Ausbildung und im Studium sind. Sie kann sich noch gut daran erinnern, als sie wieder anfangen zu arbeiten und ihre Kinder stolz wie Bolle waren, dass sie den Weg zum Kindergarten alleine gingen. Sie mussten zwar einen etwas längeren Weg gehen, als sie zuvor mit Mama gegangen waren, denn der war durch eine Ampelanlage wesentlich sicherer als der kürzere Weg. Doch das machte ihnen nichts aus. Sie waren stolz, dass sie so selbstständig waren. Auch war es eine Selbstverständlichkeit, dass Wilhelmines Kinder den Weg zur Schule nach ein paar

Tagen Begleitung alleine bewältigten. Wilhelmine stellt täglich auf dem Weg zur Arbeit fest, dass es viele Eltern gibt, die ihre Kinder mit dem Auto fast bis ins Klassenzimmer bringen. Sie halten direkt vor der Schule an und lassen ihre Kinder mitten auf der Straße aussteigen, um dann auf dem kürzesten Weg in die Schule zu kommen. Wilhelmine fragt sich hier, wann diese Kinder lernen dürfen, zu laufen, Wege selbst zu bewältigen, stolz zu sein, selbstständig zu sein. Liebe Eltern, zeigt euren Kindern den Weg mit euren Füßen, lasst sie Wege alleine bewältigen und gefährdet sie und andere Kinder nicht durch Halten mit dem Auto auf den Zuwegen zu Kindergarten und Schule. Die können das! Da ist sich ganz sicher die

Wilhelmine

75-Jährige stirbt nach tragischem Unfall

Beim Aussteigen wird die Steinheimerin vom eigenen Auto überrollt. Jede Hilfe kommt zu spät.

David Schellenberg

Steinheim. Tödlich verletzt wurde eine 75-Jährige am späten Donnerstagnachmittag, die in einem Wohngebiet in Steinheim von ihrem eigenen Auto überrollt wurde. Einsatzkräfte hatten lange versucht, das Leben der Seniorin zu retten. Auch der Rettungshubschrauber Christoph 13 aus Bielefeld war angefordert worden.

Gegen 17.30 Uhr war die Frau nach ersten Angaben der Polizei vor Ort in der Straße Wiechersweg aus ihrem Auto ausgestiegen. Dabei hatte sie nach ersten Vermutungen offenbar vergessen, die Handbremse im Fahrzeug anzuziehen. Der Golf machte sich selbstständig und rollte rückwärts. Dabei erfasste das Auto die 75-Jährige, die zu dem Zeitpunkt noch an der offenen Tür stand, und überrollte sie. Der Wagen blieb an dem Sandhaufen einer Baustelle liegen.

Der genaue Hergang sei aber noch Gegenstand der Ermittlungen, betonte die Kreispolizeibehörde Höxter am Abend.

Ersthelfer und Zeugen des Unfalls versorgten die schwerst verletzte Frau, bis der Rettungswagen aus der nur wenige Meter entfernten Steinheimer Rettungswache eintraf.

Das Wohngebiet rund um den Wiechersweg wurde für den Autoverkehr bis in die Abendstunden gesperrt, der Rettungshubschrauber Christoph 13 aufgrund der Schwere der Verletzungen angefordert. Er musste allerdings etwas weiter weg landen, da im Wohngebiet nicht genügend Freifläche war.

Ein Notarzt behandelte die Frau. Sie konnte jedoch nicht gerettet werden. Sie erlag noch vor Ort ihren Verletzungen, wie die Polizei gegenüber der „Neuen Westfälischen“ bestätigte.



Notarzt, Rettungswagen und Polizeifahrzeug am Unfallort in der Wohnsiedlung in Steinheim – auch der Rettungshubschrauber war angefordert worden. Das Fahrzeug war bereits beiseite geschoben worden. Foto: David Schellenberg

So lief der Warntag im Kreis

Kreis Höxter (sf). Um 11 Uhr um 11.05 und um 11.10 Uhr heulten am Donnerstag die Sirenen. Zugleich wurden die Handys mit einem nervig-durchdringenden Signalton inklusive rot hinterlegtem Hinweis aktiviert: zum dritten Mal bundesweiter Warntag und damit Probealarm bei allen in Deutschland genutzten Warnsystemen für Krisen- und Katastrophenfälle. Wie lief es im Kreis Höxter? Daniel Wulf, Lei-

ter der Leitstelle des Kreises Höxter für Rettungsdienst, Feuerschutz und Großschadenslagen in Brakel: „Der Sirenenalarm lief reibungslos. Auch die Warnmeldungen direkt auf das Handy via Cell-Broadcast und die Warn-App Nina sind reibungslos ausgelöst worden. Es gab keine Nachfragen in der Leitstelle. Die Bevölkerung war über den bundesweiten Warntag offenbar gut informiert.“ Foto: sf

Tipps für den letzten LGS-Monat

Landesgartenschau Höxter im Endspurt: Was sollte man sich auf dem großen Gelände bis zum 15. Oktober unbedingt noch anschauen? Das sind die Tipps der Experten und der „NW“ in Höxter.



Hier geht's zur LGS – immer am Wasser lang.

Fotos: Simone Flörke (2)/Michaela Bast (2)/ LGS (2)/ Burkhard Battran

Simone Flörke

Höxter. Der Endspurt: Die Landesgartenschau ist auf der Zielgeraden. Gerade wurde der 500.000 Besucher begrüßt und gefeiert – so viele hatte man nicht mal für die ganze Schau erwartet, wenn auch erhofft –, da ist es noch ein Monat bis zum großen Finale unter dem Titel „Höxter leuchtet“. Am 15. Oktober ist Schluss. Wer jetzt noch nicht dort war, der sollte sich sputen. Weil das Areal so groß ist, reicht ein Tag nicht aus, um alles zu entdecken. Was aber sollte man sich unbedingt noch anschauen? Die „Neue Westfälische“ Höxter hat bei Menschen, die einen Bezug zur LGS haben, diese Frage gestellt – inklusive des journalistischen wichtigen „Warum?“. Und auch selbst mal geguckt, was die Kollegen abseits der Termine für sich ganz persönlich entdeckt haben. Das sind ihre und unsere Tipps.

Selfies mit Höxter-Skyline



Der Weg ist das Ziel: Für mich ist der Weg entlang der Weser Richtung Wesserscholle ein Hingucker. Auch wegen der Ausstellung von Schulen und OGS: Was man so alles aus Plastik machen

kann... Kreativ! Dann kommt der Platz des etwas rostigen Fischers, der einen tollen Hecht am Haken hat. Vor allem bietet er sich an als Motiv für Selfie und Co. mit HX-Skyline und Weser. Simone Flörke

Ortschaften von bester Seite



Der Platz der Ortschaften, weil da an den Wochenenden immer viel los ist und sich die Orte von ihrer besten Seite zeigen können. Ein Aushängeschild für die Region. Jetzt ist Ovenhausen dran. Für

mich ist das vor allem die Murbahn, wo wir sehen, dass sie so ankommt, wie wir es erhofft haben, und sich Menschen mit den Orten beschäftigen, ohne dass es langweilig wird. Thomas Schöning

Fulminantes Finale



Die Augmented-Reality-App fasziniert immer wieder. An fünf Stellen im Archäologiepark taucht man virtuell in die Stadt Corvey ein, die 1265 über Nacht niedergebrannt wurde und seitdem

im Boden verborgen liegt. Grandioser Abschluss: Vom 5. bis 15. Oktober wird die LGS leuchten: 600 LED-Scheinwerfer, Show-Laser und Nebeltechnik sorgen für das fulminante Finale. Michaela Bast

Seele baumeln lassen



Einfach mal die Seele baumeln lassen. Der der Remtergarten im Schatten des Schlosses Corvey ist nicht nur ein wunderbarer Startpunkt für die Tour über die Landesgartenschau, er bietet sich auch

besonders gut an, um einfach mal zu entspannen, die Natur und die Leute zu beobachten. Und wer Glück hat, der ergattert sogar eine der beliebtesten Schaukeln, um einfach mal abzuhängen. Nicole Fischer

Relaxen im Schöpfungsgarten



Hier muss man einfach stehen bleiben und innehalten: Der Schöpfungsgarten unter dem sich langsam bunt färbenden Laubbäumen unweit der Weseroase ist ein Ort der Einkehr. Es ist wohltuend,

sich nach so vielen verschiedenen Eindrücken der Landesgartenschau an den kleinen Wasserquellen niederzulassen und die Schöpfung in ihrer ganzen Weite zu genießen. David Schellenberg

Farbtupfer im Herbst



Das große Thema: die Dahlie. Am Sonntag ist Tauf der LGS-Dahlie, auch in der Blumenhalle, im Remtergarten und an der Weserpromenade ist sie präsent. Ich finde sie super, weil sie so viele Far-

ben und Größen hervorbringt, kräftige Farbtupfer in einer Zeit des Vergangs im Herbst. Dazu informiert in der Blumenhalle ein Flyer, wie viele und welche Formen es gibt. Magdalene Winkelhorst